

## **Leitartikel: Teilhabe ohne Schranken**

Seit 2005 gibt es in Baden-Württemberg einen Entwicklungs-Plan.  
Dieser Plan nennt sich Aktion 1000.

Menschen mit einer Behinderung sollen einen Arbeitsplatz  
auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bekommen.

Bisher sind fast 3000 Arbeitsverhältnisse entstanden.

22 Menschen mit einer Behinderung  
konnten eine Ausbildung machen.

Nun wurde die Aktion bis ins Jahr 2020 verlängert.

Das große Ziel ist,

5.000 Arbeitsverhältnisse zu schaffen.

Alle Menschen mit einer Behinderung  
sollen Aussicht auf einen Arbeitsplatz haben.

Dabei soll es keine Rolle spielen

wieviel Unterstützung der Mensch mit Behinderung braucht.

Wichtig ist das passende Angebot

für die jeweilige Person zu finden.

In dieser Aktuell gibt es gute Beispiele,

was die GWW und ihre Partner-Unternehmen tun,

um dieses Ziel zu erreichen.

## **Werkstatt trifft Wirtschaft**

Menschen mit Behinderung  
arbeiten immer öfter  
auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt.

Das ist gut so.

Deswegen treffen sich Vertreter der Werkstätten  
mit Partnern aus der Wirtschaft.

Viele Firmen suchen dringend Fachkräfte.

Das schafft neue Möglichkeiten  
für Menschen mit Behinderung.

Zum Beispiel im Helfer Bereich

Hier sollen die GWW- Werkstätten  
ihr großes Wissen einsetzen.

Damit die Anforderungen  
der Wirtschafts-Kunden erfüllt werden.

Dafür müssen die betroffenen Personen  
mit einbezogen werden.

Erst dann können Ziele  
für beide Parteien erreicht werden.

Dafür sind Toleranz und Offenheit sehr wichtig

## **Gartenteam sucht Mitarbeiter**

Das Gartenteam der GWW  
ist von Sindelfingen nach Magstadt umgezogen.

In Magstadt ist mehr Platz  
für Geräte und Maschinen.

Die Arbeit des Gartenteams  
ist sehr abwechslungsreich.

Folgende Aufgaben hat das Gartenteam:

Unkraut ausreißen

Beete pflegen

Rasen mähen

Hecken schneiden

Bäume schneiden und Bäume fällen

Das Gartenteam pflegt Grün-Anlagen von Firmen.

Das Gartenteam sucht Praktikanten.

Wollen Sie im Gartenteam mitarbeiten?

Das Gartenteam freut sich auf neue Kollegen.

Die Ansprechpartner sind:

Herr Eisenhardt: Fachkraft im Gartenteam

Tel. 0174 / 33 65 275

Herr Gally Fachkraft: Sozialpädagogische Begleitung

Tel. 07159 16 10 413

## **RAG-Werkstattrat Treffen in Magstadt am 6.Februar 2014**

Regionales Treffen der Werkstatt-Räte in Magstadt

Anfang Februar trafen sich Werkstatt-Räte aus der Region in Magstadt.

4 Mal im Jahr treffen sich die Werkstatt-Räte.

Dabei erhalten die Werkstatt-Räte wichtige Informationen.

Sie können aber auch Wünsche äußern.

Sie können dem Vorstand Aufgaben geben.

Die Werkstatt-Räte haben

über unterschiedliche Lohnsysteme geredet.

Dieses Thema wird auch

bei den nächsten Treffen sehr wichtig sein.

Deshalb wollen die Räte zum nächsten Treffen

eine Fachperson zum Thema Werkstatt-Lohn einladen.

Ganz wichtig war auch die Wahl neuer Vorsitzender.

Diese Wahl findet alle 4 Jahre statt.

Gewählt wurden:

- Ralph-Peter Uhri vom Rudolph-Sophien-Stift
- Markus Geisser vom Rudolph-Sophien-Stift
- Detlef Ulrich vom Artrio Leonberg

Nach der Mittagspause gab es eine Führung durch das Werk Magstadt.

Dabei wurden Abteilungen besichtigt, die für die Autoindustrie arbeiten.

Spannend war auch die Kinderwagen-Abteilung.

Dort werden Kinderwagen gereinigt und repariert.

Zum Abschluss saßen alle in der Kantine  
bei Kaffee und Kuchen zusammen.  
Dabei konnten Erfahrungen ausgetauscht werden

## **Was macht die Bundes-Vereinigung der Werkstatt-Räte?**

Werkstatt-Räte vertreten in Werkstätten die Wünsche der beschäftigten Menschen mit Behinderung.

Die BVWR ist die

Bundes-Vereinigung der Werkstatt-Räte in Deutschland.

Ein wichtiges Anliegen der BVWR ist, dass Werkstatt-Räte mehr Rechte bekommen.

Dieses Vorhaben wird vom zuständigen Bundes-Ministerium unterstützt.

Die BVWR soll genug Geld erhalten, um gut arbeiten zu können.

Auf der Werkstätten-Messe 2014 in Nürnberg hat die BVWR ihre Arbeit vorgestellt.

Es wurden viele Vorträge gehalten.

Die Besucher hatten großes Interesse.

Die wichtige Arbeit der Werkstatt-Räte findet auch in der Politik immer mehr Beachtung.

## **Unterstützte Beschäftigung in Nagold**

Die Unterstützte Beschäftigung ist eine Maßnahme.

Sie hilft einen Beruf zu finden und ins Berufsleben einzusteigen.

Sie wird vom Bereich Bildung der GWW angeboten.

Auftraggeber ist die Agentur für Arbeit.

Ziel ist,

die Teilnehmer in ein Arbeitsverhältnis

auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu bringen.

Zurzeit gibt es 10 Teilnehmer.

Dazu gehören Schul-Abgänger oder Menschen,

die schon Berufs-Erfahrung mitbringen.

Alle machen ein Praktikum

in verschiedenen Berufs-Richtungen.

Dabei werden die Teilnehmer

von den Job-Coaches der GWW begleitet.

Einmal pro Woche finden Projekt-Tage statt.

Dabei kann man wichtige Dinge lernen.

Zum Beispiel:

Was muss ich tun wenn ich krank bin?

Wie ist meine Einstellung zur Arbeit?

Wie verhalte ich mich bei Streit?

Die Erfahrungen der Teilnehmer

am Arbeitsplatz werden besprochen.

Alle sind gespannt auf die nächsten Wochen.

## **Auszubildende von Daimler AG bei der GWW**

Im April 2014 gab es ein Projekt in der GWW .

28 Auszubildende von Daimler-Benz arbeiteten mit Beschäftigten der GWW Holzgerlingen zusammen.

Zum Start gab es einen Vorbereitungstag.

Dabei gab es einen Rundgang im GWW-Werk Sindelfingen.

Sabine Reinhardt und Jimmy Liebermann aus der GWW stellten ihre Lebens-Geschichte vor.

Das hat die Auszubildenden sehr bewegt.

Für die Auszubildenden gab es danach Rollenspiele.

Sie erfuhren wie es ist,

von der Hilfe anderer Menschen abhängig zu sein.

Für die GWW Mitarbeiter,

war der Einsatz der Auszubildenden,

eine willkommene Abwechslung.

Sie freuten sich über die neuen Gesichter.

Sie zeigten stolz ihre Arbeit.



## **Was passiert mit dem Material der Wertstoff-Höfe?**

Auf den Wertstoff-Höfen im Landkreis Böblingen werden viele Wertstoffe gesammelt.

Das sind zum Beispiel:

Glas und Milchtüten

Papier und Plastik-Verpackungen

oder Weißblech-Dosen

Seit 20 Jahren kommt ein großer Teil der Wertstoffe in die Wertstoff-Sortier-Anlage nach Sindelfingen.

Dort arbeiten 12 Personen.

Davon sind 9 Personen

Menschen mit einer Behinderung.

Die Mitarbeiter mit und ohne Behinderung arbeiten sehr gut zusammen.

Jeder hilft jedem.

In die große Halle fahren viele Lastkraft-Wagen.

Die gesammelten Wert-Stoffe werden abgeladen.

Die Wert-Stoffe kommen auf ein Förderband und danach in eine große Presse.

Dort werden sie zu Ballen gepresst und verschnürt.

Die Ballen werden dann abgeholt und weiter verarbeitet.

Aus gesammelten Kunststoffen werden zum Beispiel Parkbänke gemacht.

Manchmal sind bei den Wertstoffen auch Dinge, die dort nicht hineingehören.

Das sind zum Beispiel:

Töpfe und Elektro-Geräte.

Diese Dinge müssen die Mitarbeiter  
mit den Händen aussortieren.

Deshalb ist es sehr wichtig,  
dass die Bürger den Müll sorgfältig trennen.

Die Mitarbeiter mit Behinderung  
sind bei der Firma Femos angestellt.

## **Leben, Wohnen, Arbeiten**

Seit die GWW gegründet wurde  
ist die GWW immer größer geworden.

Dies betrifft auch die Gebäude der GWW.  
Gebäude sind Wohnungen und Werkstätten.

Die GWW besitzt mehr als 50 Gebäude.

Diese Gebäude haben viel Geld gekostet.  
Diese Gebäude sind aber auch viel wert.  
Diese Gebäude sollen in einem guten Zustand sein.

Deshalb müssen sie gut gepflegt werden.

Da gibt es viel zu tun!

Zum Beispiel:

Wasserhähne müssen repariert werden.

Die Heizungs-Anlagen müssen überprüft werden.

Wände müssen gestrichen werden.

Aufzüge und automatische Türen müssen überprüft werden.

Die Gebäude müssen barrierefrei sein.

Damit sich Menschen mit Rollstuhl frei bewegen können.

Neue Gebäude sollen auch wirtschaftlich sein.

Das heißt:

Die Gebäude sollen sparsam im Verbrauch  
von Strom und Heizkosten sein.

Auf die Sicherheit der Bewohner  
und der Mitarbeiter muss sorgfältig geachtet werden.

## **Personal-Entwicklung in der GWW**

Das Personal kann sich in der GWW weiterentwickeln.

Wenn jemand sehr gut arbeitet darf er zusätzliche Aufgaben übernehmen.

Ein gutes Beispiel ist Frau Povh.

Frau Povh ist Fachkraft im Berufs-Bildungs-Bereich in Magstadt.

Frau Povh führt mit den Teilnehmern einen speziellen Test durch.

Dabei plant sie mit den Teilnehmern wie die beruflichen Ziele erreicht werden können.

Jetzt hat Frau Povh weitere Aufgaben.

Sie hilft Frau Simon,

das ist die Abteilungsleiterin des Berufs-Bildungs-Bereichs.

Frau Povh hilft den Berufs-Bildungs-Bereich für die Aufgaben der Zukunft vorzubereiten.

Jetzt arbeitet Frau Povh einen Tag in der Woche in Holzgerlingen.

Frau Povh findet das toll.

Sie kann nun ihre Ideen in die GWW einbringen.

## **Kuchenverkauf bei EDEKA**

Am 5. April gab es eine besondere Aktion.

Mitarbeiter aus dem Edeka-Center

wollten eine gute Sache unterstützen.

Sie verkauften 20 selbstgebackene Kuchen und Torten.

Das Geld wurde dem Wohnheim Herrenberg gespendet.

Die Bewohner freuen sich nun

über die Spende von 500 Euro.

Die Bewohner

wollen mit diesem Geld einen Ausflug machen.

## **Mehr als nur helfende Hände**

### **GWW dankt ehrenamtlichen Helfer**

Die GWW wird in ihrer Arbeit  
von vielen Menschen und Firmen unterstützt.

Viele Menschen helfen mit Arbeit  
die nicht bezahlt wird.

Das nennt man dann ehrenamtliche Arbeit.

Manche Menschen oder Firmen  
helfen auch mit einer Spende.

Auch Menschen mit Behinderung  
sind ehrenamtlich tätig.

Sie arbeiten zum Beispiel in einem Verein.

Alle Helfer wurden zu einem Fest eingeladen.

Das Fest fand im GWW Werk Sindelfingen statt.

Die GWW wollte sich mit diesem Fest  
bei allen Helfern bedanken.

Auch Landrat Roland Bernhard war da.

Als kleines Dankeschön haben alle Helfer  
einen kleinen Liegestuhl bekommen.

Dieser Liegestuhl ist extra  
zur Ablage für ein Handy gemacht.

Der kleine Liegestuhl wurde von Mitarbeitern  
aus dem Berufsbildungs-Bereich gefertigt.

## **Herr Bollwan und das Ehrenamt**

Vor 7 Jahren begann Herr Bollwan seine ehrenamtliche Tätigkeit im GWW Wohnheim in Böblingen.

Das war am 1. April 2007.

Seither kommt Herr Bollwan jede Woche 2 Mal ins Wohnheim.

3 Damen warten schon auf ihn.

Am Montag spaziert er mit einer Dame um den Böblinger See.

Am Donnerstag mit den beiden anderen Damen.

Dieses Jahr feiert Herr Bollwan seinen 80. Geburtstag.

Dennoch kommt er bei fast bei jedem Wetter mit dem Fahrrad ins Wohnheim.

Natürlich ist Herr Bollwan zu jeder Geburtstagsfeier seiner betreuten Damen eingeladen.

Er gehört einfach dazu!

## **Seniorenprojekt ist zu Ende**

Die Baden-Württemberg Stiftung,  
hat ein Projekt finanziert.

Das war das Senioren-Projekt.

Das Ziel dabei war:

Senioren einen guten Übergang vom Arbeitsleben  
in den Ruhestand zu ermöglichen.

Dabei soll die Selbständigkeit erhalten bleiben.

Es wurde auch danach gefragt  
welche Angebote von Senioren gewünscht werden.

Besonders gewünscht wurden Angebote  
aus dem Bereich Bewegung und Gymnastik.

Aber auch Angebote zum Thema Pflege.

Wichtig für die GWW

ist die Beteiligung im Kreis-Senioren-Rat  
und im Stadt-Senioren-Rat.

Dort soll die Akzeptanz

für Menschen mit Behinderung erhöht werden.

Dann können auch Menschen mit Behinderungen  
an Angeboten für Senioren in den Gemeinden teilnehmen.



## **Nach 50 Jahren in den Ruhestand**

50 Jahre arbeitete Karsten Holländer  
in der GWW in Sindelfingen.

Nun geht er in den Ruhestand.

Herr Holländer war bereits  
seit Beginn der GWW dabei.

Er kennt die GWW und die Menschen  
die dort arbeiten sehr gut.

Herr Holländer erzählt gerne von seiner Arbeit.

Er freut sich aber auch auf seinen Ruhestand.

Dann möchte er gerne Gedichte  
und Geschichten schreiben.

Er möchte mehr Zeit in der Natur verbringen.

Er möchte gerne alle Familien-Alben anschauen.

Zum Abschluss gab es eine große Feier.

Freunde und Kollegen  
und die Regional-Leitung der GWW  
waren zum Abschied gekommen.

Nach 50 Jahren Arbeit kann man ruhig in den Ruhestand gehen.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum.

## **Besuch bei guten Bekannten**

### **Rentner der GWW besuchen die GWW Magstadt**

Die Gruppe durfte die neue Werkstatt in Magstadt besichtigen.

Dort gibt es moderne Arbeitsplätze.

Die Fenster für die Daimler S-Klasse werden dort montiert.

Danach werden die Fertigteile wieder an Daimler Benz geliefert..

Herr Berndt und Herr Gühring

haben den Gästen

viel zu der Arbeit in der GWW erzählt.

Dabei wurden viele Fragen beantwortet.

In Zukunft werden auf die GWW

neue Anforderungen zukommen.

Zum Beispiel soll es neue Arbeitsfelder geben.

Am Ende waren die Gäste sehr froh,

so gute Informationen zu erhalten.

## **Ambulant Betreutes Wohnen und Zeit-Tausch im Kreis.**

Einmal im Monat findet ein Treffen von Menschen im Ambulant betreuten Wohnen und Mitgliedern der Zeit-Tausch-Börse statt.

Wie funktioniert ein Zeit-Tausch?

Beim Zeit-Tausch werden Arbeiten angeboten die man gut kann.

Zum Beispiel ein Mensch bügelt gerne.

Dann kann er für eine andere Person bügeln, die diese Arbeit nicht gerne macht.

Eine andere Person arbeitet lieber im Garten..

So kann jeder seine Talente einbringen.

Es gibt viele Arbeitsangebote die man tauschen kann.

Zum Beispiel:

Urlaubsversorgung für Haustiere  
oder den Wocheneinkauf  
oder Servieren bei Familienfesten.

Menschen mit Behinderung können beim Zeit-Tausch andere Menschen kennenlernen.

Man findet beim Zeit-Tausch Menschen,  
die zum Beispiel Menschen mit Behinderung  
beim Spaziergehen begleiten.

So wird die Lebensqualität  
für Menschen mit Behinderung verbessert

## **Frühlingsfest bei Zeittausch**

Am 24. April 2014 fand das Frühlingsfest statt.

Der Veranstalter war der Zeit-Tausch-Verein  
und das Ambulant betreute Wohnen der GWW Sindelfingen.

Das Fest fand im Garten des Wohnheims Sindelfingen statt.

Alle strengten sich an,  
um ein gutes Unterhaltungs-Programm zu erstellen.

Das Wetter war schön.

Deshalb wurden die Bierbänke  
und Biertische im Garten aufgestellt.

Zum Essen gab es verschiedene Salate  
und Würstchen zum Grillen.

Höhepunkt war der Auftritt einer Bauchtanz-Gruppe.

Nicht nur die männlichen Gäste waren davon begeistert.

Alle anwesenden Gäste haben dann gemeinsam  
mit der Bauch-Tanz-Gruppe ein Bauch-Tänzchen gewagt.

## **Fachkonferenz capito**

Am 01. Oktober findet in Bad Cannstatt eine Veranstaltung statt.

An diesem Tag treffen sich Partner von atempo.

Die Firma atempo kommt aus Österreich.

Die Firma atempo hat viele Partner in Deutschland.

Diese Partner möchten,

dass alle Menschen gleichberechtigt leben können.

Alle Menschen sollen einen guten Arbeitsplatz haben.

Alle Menschen sollen schön wohnen können.

Bei diesem Treffen werden Beispiele vorgestellt

wie dies gelingen kann.

An dieser Veranstaltung können Sie teilnehmen.

Dazu müssen Sie sich anmelden.

Das können Sie unter:

<http://www.atempo.at/de/Fachkonferenz>

## **Fachtag: Autismus**

Zum Thema Autismus

fand in Stuttgart ein Fachtag statt.

Anlass dafür war der Welt-Autismus-Tag

Nach einer Begrüßung,

gab es verschiedene Vorträge.

Frau Doktor Vera Antons

sprach über ihre Erfahrungen

mit Menschen mit Autismus.

Christian von Bonin ist ein junger Mann

mit Asperger-Autismus.

Er spielte ein Cello-Konzert vor.

Zum Schluss las Lucca Schneider

aus einem Buch vor.

Es hatte den Titel:

Schreiben ist eine gute Medizin.

Damit endete der Fachtag

## **Herrenberger Frühlingslauf 2014**

Am 5. April 2014 fand der Frühlingslauf in Herrenberg statt.

30 Personen aus dem Arbeitsbereich und Wohnbereich der GWW nahmen daran teil.

Die Strecke war 3,3 Kilometer lang.

Leider regnete es.

Aber die Teilnehmer wollten trotzdem laufen.

Das hat sich gelohnt, denn kurze Zeit später regnete es nur noch wenig.

Als die Teilnehmer im Ziel ankamen, gab es großen Beifall von den Zuschauern.

Zum Abschluss trafen sich die Läufer zu einem kleinen Essen.

Die Teilnehmer wollen sich für das Jahr 2015 wieder zum Frühlingslauf anmelden.

Diese gemeinsame Aktion hat allen Spaß gemacht



## **Sportfest in Herrenberg**

Am 9. Mai. 2014 fand ein Sportfest  
in der Jerg-Ratgeb-Realschule in Herrenberg statt.

140 Mitarbeiter der GWW nahmen daran teil.

Die Schüler der Klassen 8 haben alles gut vorbereitet.

Es gab 15 Stationen zum Beispiel:

- Dosen werfen
- eine Rollstuhl-Strecke
- ein Angel-Spiel
- Bierkrug schieben

Die Spielangebote waren gut und einfach gestaltet.

Alle konnten mitmachen.

In einem Raum gab es Würstchen  
und Getränke für die Teilnehmer.

Zum Schluss bekamen alle Teilnehmer eine Siegerurkunde.

Die Schüler und die Menschen mit einer Behinderung  
haben sich gut verstanden.

## **Sportfest in Calw und Nagold**

Die Mitarbeiter der GWW-Calw und der GWW- Nagold waren zum Sport-Tag eingeladen.

Der Sport-Tag fand in der Annemarie-Lindner-Schule statt.

Die Schüler haben die Sporthalle sehr schön geschmückt.

Das Thema hieß: Unter Wasser.

Jeder Teilnehmer bekam eine Karte.

Es gab verschiedene Stationen.

Die Teilnehmer durften Gegenstände ertasten.

Die Teilnehmer durften an Dingen riechen.

Die Teilnehmer durften Bälle werfen oder Kegelspiele machen.

Nach jeder Station

bekamen die Teilnehmer einen Stempel in ihre Karte.

Alle Teilnehmer bekamen eine Urkunde und einen kleinen Herz-Anhänger.

Zum Schluss konnten die Teilnehmer auf großen Matte entspannen.

Es war ein schöner Tag und eine gute Gemeinschaft

## **Großer Erfolg der GWW-Fußballer bei den Special Olympics in Düsseldorf**

Am 19. Mai 2014 fanden die olympischen Sommerspielen Special Olympics in Düsseldorf statt.

7 Sportler mit geistiger Behinderung und ihre 5 Partner ohne Behinderung fuhren nach Düsseldorf.

Auch 3 Betreuer waren dabei.

Special Olympics bietet Menschen mit geistiger Behinderung Zugang zu vielen Sportarten.

Es gibt viele sportliche Angebote: zum Beispiel Fußball spielen oder schwimmen.

In Düsseldorf fand eine Eröffnungsfeier statt.

Viele berühmte Persönlichkeiten aus Sport und Politik nahmen daran teil.

Dann wurde das Olympische Feuer angezündet.

Die Mannschaften wurden in gleichstarke Gruppen eingeteilt.

Nun begannen die Wettbewerbe.

Die Mannschaft der GWW hat eine Goldmedaille gewonnen.

Die Goldmedaille wurde den Teilnehmern vom berühmten Fußballspieler Rudi Völler überreicht.

Die Spiele endeten mit einer Abschlussfeier und einer Tanzveranstaltung für die Sportler

## **Neue Trainer der GWW-Fußball-Mannschaft**

Martin Röhm und Daniel Tewelde wurden 2011 zu einem Fußball-Lehrgang eingeladen.

Der Lehrgang hieß:

Hilfe beim Fußball für Menschen mit Handicap.

Der Lehrgang fand in der Sportschule bei Stuttgart statt.

Für Daniel Tewelde war es eine neue Erfahrung.

Denn bisher hat er nur Fußball gespielt.

Das erste Turnier als Hilfs-Trainer fand in Stetten statt.

Am Anfang war Daniel Tewelde sehr nervös und unsicher.

Doch das Team der GWW hat ihn motiviert.

Daniel Tewelde und Martin Röhm

möchten die Mannschaft der GWW

weiterhin als Trainer auf Turnieren begleiten

## **Neues Café in Calw**

Am 27. April eröffnete femos  
im Seniorenzentrum Calw ein Café.

Mitarbeiter aus der GWW  
können dort arbeiten  
oder ein Praktikum machen.

Das Café Bohne hat  
von Mittwoch bis Sonntag geöffnet.  
Immer von 13 Uhr bis 17 Uhr.

Dort gibt es Kaffee,  
warme und kalte Getränke.

Eine große Auswahl an Kuchen,  
Brezeln und noch vieles mehr.

Für Kinder gibt es eine kleine Spielecke.

Oberbürgermeister Ralf Eggert  
war am Eröffnungstag mit dabei.

An diesem Tag sang  
der evangelische Jugend-Chor

## **Preis für GWW-Projekt**

In der GWW leben und arbeiten  
Menschen aus verschiedenen Ländern.  
Sie alle sollen dazugehören  
und gut eingebunden sein.

Die GWW fördert dies mit einem eigenen Projekt.  
Dabei geht es darum,  
dass alle einander besser verstehen.  
Die Kultur-Vermittler helfen dabei.

Für das Projekt hat die GWW einen Preis bekommen.  
Darüber freuen wir uns.

## **Tanz in den Mai in Gltstein**

14 Bewohner und 5 Betreuer

haben die Wasenparty in Gltstein besucht.

Der Fußball-Verein hatte dazu eingeladen.

Viele Besucher kamen mit Dirndl und Lederhose zu diesem Fest.

Eine Musik-Gruppe sorgte für gute Stimmung.

Vor der Bühne war genügend Platz zum Tanzen.

Manche Besucher tanzten sogar auf den Bänken.

Es gab auch eine tolle Lichter-Show.

Die Teilnehmer aus dem Wohnbereich Herrenberg

hatten viel Spaß.

Sie wollen nächstes Jahr wieder dabei sein.

## **Kultur-Vermittler besuchen Moschee**

Die Kultur-Vermittler aus Herrenberg  
haben zu einem Moschee-Besuch eingeladen.

Eine Moschee ist eine Kirche.

Dort beten Menschen die an den Islam glauben..

Bevor man die Moschee betritt  
muss man die Schuhe ausziehen.

Herr Kaplan erklärte den Teilnehmern seine Religion.

Herr Kaplan erklärte auch die Bedeutung der Gebets-Zeiten.

Menschen die an den Islam glauben,  
sorgen füreinander.

Die Teilnehmer fanden den Besuch  
in einer Moschee sehr interessant.

Zum Schluss bedankten sich die Teilnehmer bei Herrn Kaplan